

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 28. Ausgabe des Newsletters **Mehr-WERT** der **Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung**. Wie in den vergangenen Jahren auch widmen wir uns in den Herbst- und Winterausgaben zentralen Aspekten der Demokratieverziehung. Als fächer- und schulartübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel ist diese nicht zuletzt auf Grund der aktuellen Wahlergebnisse wieder stärker in den Blickpunkt geraten. Der Wichtigkeit entsprechend ist es zwingend erforderlich, dass die Initiativen gebündelt und Synergien erzeugt werden. Unsere nächsten drei Ausgaben beleuchten jeweils einzelne Gesichtspunkte als Ergänzung zum Diskurs. Beginnen möchten wir mit dem Thema „Internetmemes“, setzt sich doch zunehmend die Erkenntnis durch, dass diese vermeintlich harmlosen Bild-Text-Kombinationen große Wirkung auf junge Wähler:innen haben. Zusammen mit Grundlageninformationen dürfen wir Ihnen einen konkreten Praxisbaustein unserer ehemaligen Mitarbeiterin Mireya Pedrotti präsentieren.

wissensWERT

Hinweisen möchten wir Sie auf folgende Veranstaltungen:

- > Im Rahmen des Seminars „Sprachwandel, Variationen und Werte – zur Sprachreflexion in Gesellschaft und Schule“ (zus. m. Dr. Ute Hofmann, Sprachwissenschaft) werden Überlegungen zum Thema „**Sprachliche Zweifelsfälle als Herausforderung im Deutschunterricht?**“ von **Dr. Gisela Beste** (Rat für Rechtschreibung, Vertreterin des Fachverbands Deutsch im Deutschen Germanistenverband) **vorgestellt (14.11.2024, 12.00 Uhr-14.00 Uhr, Raum 209/Schellingstr. 3/Rgb.)**; eine Anmeldung wäre erfreulich, eine Fortbildungsbestätigung kann auf Wunsch erstellt werden).
 
- > Im Wintersemester 2024/25 bieten wir zwei vierstündige **Workshops zum Thema BNE** an. Unter dem Motto „**Nachhaltigkeit in der Praxis – Ein Blick ins Klassenzimmer**“ dienen videographierte Unterrichtsmitschnitte als Grundlage für gemeinsame Überlegungen zum Unterrichten einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die als fächer- und schulartübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel in den bayerischen Lehrplänen verankert ist.
 

- * Am **05.11. 2024** beschäftigen wir uns mit „Stoffgeschichten und Ressourcenverbrauch“,
- * am **14.01.2025** geht es um das Konfliktthema „Ernährung“ (**jeweils von 14.00-18.00 Uhr in Raum C112 im Hauptgebäude**). Die Anmeldung erfolgt entweder über das MZL (Isf) oder direkt per Mail an info@werteerziehung.de.

Beide Workshops können auch einzeln besucht werden. Eine Fortbildungsbescheinigung kann ausgestellt werden.

- > Fünf ganz unterschiedliche Ensembles haben im Schuljahr 2023/24 am Projekt **"im einKLANG – jugendensembles leben WERTE"**



teilgenommen und einen selbstgewählten Wert musikalisch-performativ auf der Bühne zum Klingen gebracht. Als Kooperationspartner des Wertebündnis-Projekts hat die Forschungsstelle die Workshop-Konzeption unterstützt. Für die **zweite Projekttrunde** läuft derzeit die **Bewerbungsphase** – alle Infos unter www.werte-im-einklang.de.

wissensWERT

Aufgrund ihres komplexen multimodalen Formates, ihrer scheinbar humorvollen Harmlosigkeit sowie ihrer persuasiven und partizipativen Möglichkeiten ist die Thematisierung von (politischen) Internetmemes (PIM) aus didaktischer Sicht betrachtet sehr relevant, um die Grenzen zwischen Meinungsfreiheit und Moral zu reflektieren. Dabei kommt Internetmemes einerseits ein hohes Potenzial im Kontext der politischen Bildung zu, andererseits sind sie ein wichtiges Medium der Moral sowie des demokratischen Aushandelns gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Memes eignen sich zudem für die Thematisierung von Auswirkungen der Digitalität im Unterricht, da sich viele Lernende über die reine Rezeption hinaus in ihrem Alltag auch produktiv mit (politischen) Internetmemes, die sie selbst erstellen, teilen und verändern, beschäftigen. Internetmemes verwenden eine Bild-Text-Sprache, die unmittelbar wirkt und in der allgemeinen Wahrnehmung zunächst auf Witz und Amüsement abzielt. Durch Variation des Textanteils werden Bilder aus Vergangenheit und aktuellem Zeitgeschehen in immer neue Zusammenhänge gesetzt, wodurch sich ein permanenter Bedeutungswandel realisiert. Die Basis hierfür ist eine charakteristische Mehrdeutigkeit (vgl. Anselm/Hammer-Bernhard 2023), die Memes große Attraktivität zukommen lässt.



Im unterrichtlichen Kontext sind Internetmemes zum einen Gegenstand der Beschäftigung und bieten Anregung zur ethischen Reflexion (vgl. Anselm/Hammer-Bernhard 2023a und 2023b). Zum anderen stellen sie eine geeignete Methode dar, Erkenntnisse und Entdeckungen in verknappter und fokussierter Form auszudrücken. Dabei ist darauf zu achten, dass sich Memes – darauf hat Limor Shifman in ihrem Grundlagenbändchen *Meme. Kunst, Kultur und Politik im digitalen Zeitalter* (2014) hingewiesen – durch drei Eigenschaften auszeichnen: (1) die virale Verbreitungsform, (2) die Prinzipien Nachahmung bzw. Imitation sowie (3) die Verbreitung durch Wettbewerb und Selektion. Das heißt: Das bloße Erstellen einer Bild-Text-Kombination ist noch kein Meme, sondern dies geschieht erst durch die Teilungsprozesse im digitalen Rahmen.

Zunehmend setzt sich auch in Deutschland die Erkenntnis durch, dass gerade multimodale Angebote wie Internetmemes, die den Alltag in den sozialen Medien dominieren, besonders geeignet sind, auch extremistische und antidemokratische Haltungen zu verbreiten und konkrete Wahlwerbung damit zu generieren: „Viele User nutzen das persuasive und partizipatorische Potenzial von Internet-Memes, um den politischen Diskurs mitzuprägen.“ (Bülow/Johann 2019) Umso wichtiger ist es, gerade auch im schulischen Kontext die Kompetenzen zu stärken, die Manipulation und *fake news* entgegenwirken. Positiv gewendet, können politische Internet-Memes eine Chance für die politische Bildung sein, um Prozesse und Fähigkeiten zur Meinungs- und Willensbildung zu entwickeln bzw. zu stärken. Allerdings bedarf es dazu des Aufbaus einer *Meme-literacy*, die die Bereiche Lesefähigkeit, Textverstehen und Interpretation in spezifischen Kontexten und Kommunikationszusammenhängen umspannt, und zwar zunächst einmal für die Lehrpersonen selbst:

„Politische Internet-Memes besitzen aufgrund ihrer Funktionen und gerade wegen ihrer Beliebtheit vor allem unter den jungen Nutzerinnen im Internet großes Potenzial für die politische Bildung. [...] Damit politische Bildung mit Internet-Memes jedoch gelingt, ist eine gewisse „Meme-Literacy“ für pädagogische Fachkräfte unerlässlich. Dies betrifft vor allem die Fragen, wo politische Internet-Memes verbreitet werden, wie sie zu lesen sind und wie sie öffentliche Diskurse beeinflussen. Nur dann können Internet-Memes auch zu einer neuen Form politischer Bildung werden.“ (Johann 2019).

Nicht zuletzt kann bei der Ausbildung digital-kommunikativer Kompetenzen, beispielsweise der Anwendung von Zurückweisungsstrategien (vgl. hierzu Schmitz 2019

sowie die Beispiele auf der Seite no-hate-speech.de), an die kommunikativen Praktiken der Schüler:innen angeknüpft werden. Das bestätigen auch die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur politischen Kommunikation von Jugendlichen mittels Memes:

„This study supports the assumption that online political participation and the expression of political opinions via Internet memes are, indeed, intertwined (...). As Internet memes are particularly effective in enabling young citizens to express themselves collectively (...), PIMs may function as an effective driver of youth participation. As the respondents in this study were rather young, it can be concluded that PIMs have participatory potential for users who are not yet allowed to vote or to sign petitions. (Johann 2022, 152)

Die Studie von Michael Johann stellt die erste empirische Untersuchung über Nutzer:innen dar, die politische Internet-Memes erstellen und teilen. Die Ergebnisse tragen zum Wissensbestand über sich verändernde und schwer fassbare partizipative Praktiken in sozialen Medien bei und stützen die Annahme, dass politische Online-Teilnahme und die Äußerung politischer Meinungen über Internet-Memes tatsächlich miteinander zusammenhängen und die Verwendung von politischen Internet-Memes in einem positiven Zusammenhang mit der Motivation der Nutzer für politisches Engagement steht. Jugendliche nehmen mit Blick auf Memes die Rolle von Prosument:innen ein: Wer nämlich Memes konsumiert, wird zugleich zur Produzentin bzw. zum Produzenten, d.h. sie/er beteiligt sich aktiv. Internetmemes dürfen verstanden werden als Formen kreativer Selbstverwirklichung, die zum intelligenten Spiel mit Humor genutzt werden können; sie bieten anregende Möglichkeiten zur unterrichtlichen Realisierung, wie eines unserer Methodemuster aus der BNE-BOX zeigt.

Meme doch mal!

Oder: Mehr als Miniaturen

Eva Hammer-Bernhard und Sabine Anselm

In der privaten Mediennutzung sind sie unübersehbar: allgegenwärtig (Politische) Internet-Memes, die millionenfach geteilt und verändert werden. Mit dem Web 2.0 eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten der Partizipation, auf deren die Web 2.0-Konzeptionen gebauen. Sie können und müssen nicht nur Gegenstand kritischer Betrachtung sein, sondern lösen auch dazu ein, wiederholt selbst kreativ zu werden. Besonders geeignet sind sie, um zentrale Inhalte, Erkenntnisse und Botschaften in geeigneter Form wiederzugeben.

- 👤 Dropgröße: 1-2
- 🕒 Zeitbedarf: mind. 20 Min.
- 🗣️ Zielgruppe: Einzel- oder Partnerarbeit

Memes sind in jedem Fall ernst zu nehmen in ihrer Bedeutung für die politische Bildung und als Herausforderung für die Demokratieerziehung, da sie Grenzüberschreitungen und Diskriminierungen ermöglichen und verstärken. Damit sind sie auch Anlass und Ausgangspunkt für pädagogisches Wirken im schulischen und außerschulischen Rahmen.

Sabine Anselm, Eva Hammer-Bernhard

Alle Textquellen finden Sie unter [empfehlensWERT](#).

Bildquelle: <https://kms-b.de/2020/07/24/memes-im-unterricht-einsetzen-erstellen/>

empfehlensWERT

Wir haben verschiedene Materialien zum Thema Internet-Memes zusammengestellt – für Sie zur Information, zum Weiterdenken sowie zum Einsatz im Unterricht:

Anselm, Sabine: Demokratiebildung und Werteerziehung durch Fabeln und Memes (nicht nur) im Deutschunterricht, in: Temeswarer Beiträge zur Germanistik. Bd. 21, hg. von Roxana Nubert, Temeswar: Mirton 2024 (in Vorbereitung)

Anselm, Sabine; Hammer-Bernhard, Eva (2023a): „Humor ist, wenn man trotzdem lacht?“ Memes zwischen Meinungsfreiheit, Fragen der Moral und Manipulation. In: Was gibt es da noch zu lachen? Komik in Texten und Medien der Gegenwartskultur in literaturdidaktischer Perspektive. Hg. von Nicola König und Jan Standke. Trier: WVT, 275-294.

Anselm, Sabine; Hammer-Bernhard, Eva (2023b): Memes. Medien der Werteerziehung zwischen Meinungsfreiheit und Moral. *MiDU - Medien Im Deutschunterricht*, 6(2), 1–15. <https://doi.org/10.18716/OJS/MIDU/2023.2.1>

Bülow, Lars & Michael Johann (2023): Effects and Perception of Multimodal Recontextualization in Political Internet Memes. Evidence from Two Online Experiments in Austria. In: *Frontiers in Communication* 7:1027014. Open Access, Doi: 10.3389/fcomm.2022.1027014 <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fcomm.2022.1027014/full> [30.09.2024].

Bülow, Lars u. Michael Johann (Hg.) (2019): *Politische Internet-Memes – theoretische Herausforderungen und empirische Befunde*. Berlin: Frank & Timme.

Johann, Michael (2022): *Political participation in transition: Internet memes as a form of political expression in social media*. In: *Studies in Communication Sciences* 22.1, 149–164.

Johann, Michael (2019): *Politische Internet-Memes: Eine Chance für die politische Bildung?* [Politische Internet-Memes: Eine Chance für die politische Bildung? - BLM plus Blog](#) [30.09.2024].

KMS-Bildung (o. J.): *Anregung & Inspiration. Memes im Unterricht. Einsatz & Erstellung im Klassenkontext*. [Memes im Unterricht – Einsetzen & Erstellen – kms-Bildung](#) [30.09.2024].

Marx, Constanze; Weidacher, Georg (2019): *Internetlinguistik*. Tübingen: Narr.

Materna, Georg; Lauber, Achim; Brüggem, Nils (2021): Politisches Bildhandeln. Der Umgang Jugendlicher mit visuellen politischen, populistischen und extremistischen Inhalten in sozialen Medien. München: kopaed. [file:///C:/Users/ASUS/Downloads/Materna Lauber Brueggen 2021 Politisches Bildhandeln.pdf](file:///C:/Users/ASUS/Downloads/Materna%20Lauber%20Brueggen%202021%20Politisches%20Bildhandeln.pdf) [30.09.2024]

No Hate Speech (o. J.): www.no-hate-speech.de [30.09.2024].

OECD (2021): *21st-Century Readers: Developing Literacy Skills in a Digital World*. Paris: OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/a83d84cb-en> [30.09.2024].

Osterroth, Andreas (2020): *Internet-Memes als multimodale Sprechakte*, in: *Linguistik online* 1/20. DOI: <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/6680> [30.09.2024].

Osterroth, Andreas (2019): How to do things with memes? – Internet-Memes als multimodale Sprechakte. In: Bülow, Lars/Johann, Michael (Hg.): *Politische Internet-Memes – theoretische Herausforderungen und empirische Befunde*. Berlin: Frank & Timme, 41-60.

Schmitz, Sebastian (2019): *Rechtspopulistische Memes in WhatsApp – Eine Annäherung an den Gegenstandsbereich propagandistischer Memes und deren Thematisierung im politischen Unterricht* (Hochschultage Berufliche Bildung an der Universität Siegen). [https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/hochschultage-bk/2019beitraege/ft15_rechtspopulistische-memes-in-whatsapp_schmitz.\)_pdf](https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/hochschultage-bk/2019beitraege/ft15_rechtspopulistische-memes-in-whatsapp_schmitz.)_pdf) [30.09.2024].

Shifman, Limor (2014): *Meme: Kunst, Kultur und Politik im digitalen Zeitalter*. Berlin: edition suhrkamp.

Meme doch mal!

Oder: Mehr als Miniaturen

von Hammer-Bernhard und Sabine Anselm

In der privaten Mediennutzung sind sie unübersehbar allgegenwärtig (Politische) Internet-Memes, die mittlerweile gerne auch geteilt und verändert werden. Wie kann man sie zu pädagogischen oder beruflichen Möglichkeiten der Partizipation, zu einem „de Blob“-Text-Kombinationsgitarren, sie können und müssen nicht nur Gegenstand kritischer Betrachtung sein, sondern laden auch dazu ein, medienkritische und/oder literarische Ressourcen zu erschließen und sie, um weitere Inhalte, Erkenntnisse und Deutungen in partizipativer Form wiederzugeben.

Gruppengröße: 1-2
Zeitraum: mind. 20 Min.
Sozialform: Einzel- oder Partnerarbeit

verWERTbar

Praxisbaustein: Internetmemes und politische Bildung

Praxisbaustein von Mireya Pedrotti, ab Jahrgangsstufe 8 (Realschule, auch geeignet für Gymnasium)

Idee: Die vorgestellte Unterrichtsstunde ist in eine Sequenz zum Themenkomplex *Formen der Kommunikation in einer Kultur der Digitalität* eingebettet. In den Vorstunden haben die Schüler:innen ausgehend von selbst formulierten Aphorismen bzw. Lebensweisheiten mögliche Strategien im Umgang mit (milden) Hass-Kommentaren gesammelt. Außerdem haben sie bereits analoge sowie digitale Formen der Kommunikation unterschieden und verglichen sowie sich mit dem von Felix Stalder geprägten Phänomen einer „Kultur der Digitalität“ beschäftigt (den vereinfachten Textausschnitt finden Sie [hier](#)). An die von Stalder für unsere Kommunikation und unser Zusammenleben definierten Kategorien von Handlungsweisen (*Gemeinschaftlichkeit, Referenzialität, Algorithmizität*) knüpft die vorgestellte Stunde an, die durch den Gegenstand der Memes sowie die den Mechanismen der Meinungsbildung zuzurechnenden Effekte der *Filterblase* bzw. *Echokammer* diese Kategorien exemplarisch weiter füllt.

Ablauf:

- ✓ *Rahmen der Stunde ist ein Chatverlauf zwischen mehreren Freund:innen, die sich zunächst über harmlose Schulmemes austauschen. Dieser wird durch eine begleitende [Powerpointpräsentation](#) simuliert.*
Durch Vergleich der Beispiele erarbeiten sich die Schüler:innen zentrale Merkmale von Memes. Die Ergebnisse werden mit dem Sitznachbarn/der Sitznachbarin verglichen. In einem moderierten Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse mündlich gesammelt, bevor allen eine Minimaldefinition von Memes zur Verfügung gestellt wird.
- ✓ *Im fiktiven Chat teilt eine Schülerin ein Bild, das in der Text-Bild-Kombination eine rassistische Aussage beinhaltet. Es handelt sich dabei um ein Meme, das zunächst als Aufkleber in Österreich aufgetaucht ist, inzwischen von rechten und identitären Gruppen zum digitalen Meme umgewandelt und vielfach geteilt wurde. Auch als „Merchandising“-Artikel in Form von T-Shirts etc. ist die Aussage verbreitet. Im Netz sind unterschiedlichste Varianten des europaweit verbreiteten Memes verfügbar.*
- ✓ *Meme 5 wird aus dem Chatverlauf herausgelöst. Die Schüler:innen werden durch die damit verknüpfte Frage „Oder?“ zu Äußerungen animiert. Durch ein kurzes Unterrichtsgespräch werden die Aussage des Memes und die damit verbundenen problematischen Haltungen/Meinungen geklärt.*
- ✓ *Der Chat wird nun verlassen, um das Erklärvideo „Informationssuche im Netz“ anzusehen.*
- ✓ *Zur Sicherung erhalten die Schüler:innen einen [Lückentext](#) zum Video, den sie in Einzelarbeit ausfüllen; die Lösung wird gemeinsam besprochen. Im anschließenden LSG reflektieren die Schüler:innen die erarbeiteten Mechanismen von Meinungsbildung.*
- ✓ *Anschließend werden die Erkenntnisse konstruktiv gewendet: Menschen sind diesen Mechanismen und den damit verbundenen Risiken nicht hilflos ausgeliefert. Filterblasen können aufgestochen und Echokammern aufgebrochen werden (Möglichkeit eine Gruppe zu verlassen oder Konter-Memes zu erstellen).*
- ✓ *Die Schüler:innen erstellen ein Kontermeme auf einer kostenfreien Meme-Generator-Seite. Im Anschluss werden die erstellten Memes in einem Gallery-Walk betrachtet (einige Ergebnisse dürfen wir [hier](#) mit Ihnen teilen). Dieser erfolgt als „Stille-Phase“. Jede/Jeder Schüler:in hat einen Glasstein erhalten, den er/sie als „Like“ am gelungensten Meme platziert. Abschließend wird das Konter-Meme mit den meisten „Likes“ gemeinsam betrachtet. Die Schüler:innen geben dazu Feedback.*
- ✓ *Als weiterführende Hausaufgabe erhalten die Schüler:innen einen [Rechercheauftrag](#): Im Rahmen eines Reporter:innenspiels ermitteln sie Erfahrungen mit (diskriminierenden) Internetmemes in ihrem persönlichen Umfeld*

Rückmeldungen aus der Praxis: Die Schüler:innen haben in dieser Stunde sehr aufmerksam mitgearbeitet. Der Chatverlauf ermöglichte ihnen als Distanzmoment zunächst Äußerungen, ohne direkt offene Selbstkundgaben treffen zu müssen. Daran anschließend fiel es ihnen leichter eigene Erfahrungen abzurufen und diese in das Unterrichtsgespräch einzubringen – und dabei auch das eigene Nutzer:innenverhalten zu reflektieren. Besonders das produktive Erstellen von Kontermemes wurde von den Schüler:innen wertgeschätzt.

mehr MehrWERT

Der nächste **MehrWERT** erscheint im Dezember. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an. Und wenn Sie uns per Mail von Ihren eigenen Baustein-Erfahrungen berichten wollen, freuen wir uns!